



DER STADTRAT AN DEN EINWOHNERRAT

2015/205
2015/178a

Nichtformulierte Initiative (Gemeindeinitiative) über den Ausgleich der Sozialhilfekosten «Ausgleichsinitiative» (Nr. 2015/205)
Bericht Stadtrat zum Postulat «Gemeindeinitiative für eine fairere Verteilung der Sozialhilfekosten unter den Gemeinden» von Lisette Kaufmann der Grünen Fraktion und Patrick Mägli der SP-Fraktion (Nr. 2015/178)

Kurzinformation

Aufgrund der stetigen Zunahme der Sozialhilfekosten sind gewisse Gemeinden an die Grenze ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit gelangt. Als Gründe für die überproportionale finanzielle Belastung einiger Gemeinden aufgrund der grossen Zunahme von Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger sind die Zentrumsfunktion der betroffenen Gemeinde, deren Anonymität (Gemeindegrösse), die Anschlüsse an den Öffentlichen Verkehr, das Vorhandensein bisheriger Bezügerinnen und Bezüger (Vernetzung), ein hoher Ausländeranteil sowie das Vorhandensein von günstigem Wohnraum zu nennen. Diese Faktoren können durch die Gemeinden nicht beeinflusst werden.

Die vorliegende Gemeindeinitiative, genannt «Ausgleichsinitiative», sieht im Wesentlichen vor, 70% der Nettosozialhilfekosten aller Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft in einem Pool zusammenzufassen. Dieser Betrag soll auf alle Gemeinden nach der Einwohnerzahl verteilt werden. Die übrigen 30% tragen die Gemeinden nach der geltenden Regelung gemäss dem Wohnsitz der Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger.

Damit das Geschäft weiterhin von den Gemeinden (im Rahmen des Möglichen) gesteuert wird, wird ein grosser Teil (30%) nicht umverteilt und die internen Verwaltungsaufwendungen bleiben ebenfalls bei den Gemeinden. Zudem tragen alle Gemeinden neu einen gewissen Aufwand pro Einwohner. Damit werden keine falschen Anreize gesetzt.

Anträge	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Einwohnerrat beschliesst, die nichtformulierte Gemeindeinitiative betreffend Ausgleich der Sozialhilfekosten «Ausgleichsinitiative» gemäss § 49 der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft in Verbindung mit § 47 Abs. 1 Ziff. 17 des Gemeindegesetzes (Initiativtext im Anhang) zu unterstützen. 2. Der Stadtrat wird ermächtigt, die Initiative notwendigenfalls zurückzuziehen. 3. Federführende Gemeinde ist die Gemeinde Grellingen. 4. Der Einwohnerrat schreibt das Postulat Nr. 2015/178 als erfüllt ab. 				
	<p>Liestal, 20. Oktober 2015</p> <p style="text-align: center;">Für den Stadtrat Liestal</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="text-align: center; width: 50%;">Der Stadtpräsident</td> <td style="text-align: center; width: 50%;">Der Stadtverwalter</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Lukas Ott</td> <td style="text-align: center;">Benedikt Minzer</td> </tr> </table>	Der Stadtpräsident	Der Stadtverwalter	Lukas Ott	Benedikt Minzer
Der Stadtpräsident	Der Stadtverwalter				
Lukas Ott	Benedikt Minzer				

DETAILINFORMATIONEN

1. Ausgangslage

Im Kanton Basel-Landschaft haben die Sozialhilfekosten in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Diese Entwicklung hat sich in mehreren Gemeinden derart akzentuiert, dass die Gemeindebudgets aufgrund der hohen Sozialhilfekosten kaum oder nicht mehr ausgeglichen gestaltet werden können.

Gemäss den Ausführungen des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Landschaft hat die Zahl der Sozialhilfebezüger im Jahre 2014 im Vergleich zum Vorjahr zum sechsten Mal in Folge zugenommen. Sie stieg um 373 auf 7552 Personen. Die Bezirke Liestal, Sissach, und Waldenburg verzeichneten sogar eine prozentuale Zunahme der unterstützten Personen von je rund 10%. Am stärksten in die Zahl der unterstützten Personen im Bezirk Laufen angestiegen mit einer Zunahme von über einem Drittel.

Verschiedene Gründe führen zu einer Ballung der Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger an einem Ort respektive in einer Gemeinde. Besonderes erwähnenswert sind die Zentrumsfunktion der betroffenen Gemeinde, deren Anonymität (Gemeindegrösse), die Anschlüsse an den Öffentlichen Verkehr, das Vorhandensein bisheriger Bezügerinnen und Bezüger (Vernetzung), ein hoher Ausländeranteil sowie das Vorhandensein von günstigem Wohnraum. Diese Einflussfaktoren sind durch die Gemeinden nicht steuerbar. Grundsätzlich können die Gemeinden auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, welche einen Einfluss auf die Höhe der Anzahl Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger haben, nicht steuern (Verfassung des Arbeitsmarkts, Migration, wirtschaftliche Verfassung eines Landes, etc.).

Es sind nicht alle Gemeinden im Kanton in gleichem Masse von der Zunahme der Bezügerinnen und Bezüger und damit verbunden den finanziellen Aufwendungen betroffen. Innerhalb des Kantons Basel-Landschaft gibt es erhebliche Unterschiede (Quelle: Publikation

«Sozialhilfefälle nehmen weiter zu» des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Landschaft Nr. 03/2015 vom September 2015):

Kennzahlen der Sozialhilfe nach absteigendem Nettoaufwand pro Einwohner 2014¹			
Kanton, Gemeinde	Unterstützte Personen	Sozialhilfequote in %	Nettoaufwand pro Einw. in Fr.
Ganzer Kanton	7'572	2.7	212
Grellingen	73	4.1	564
Liestal	780	5.6	474
Pratteln	773	5.0	455
Allschwil	686	3.4	320
Waldenburg	64	5.4	308
Laufen	207	3.9	298
Frenkendorf	233	3.6	287
Füllinsdorf	213	4.9	285
Oberdorf	89	3.8	282
Binningen	526	3.5	263
Hölstein	63	2.7	257
Niederdorf	58	3.4	256
Münchenstein	451	3.9	255
Birsfelden	374	3.7	250
Muttenz	465	2.7	234
Reigoldswil	66	4.2	213
Zwingen	81	3.7	212
Oberwil	323	3.0	208
Reinach	442	2.3	187
Ettingen	100	2.1	178
Arlesheim	200	2.2	173
Therwil	195	2.0	149
Bubendorf	111	2.5	148
Lausen	126	2.5	138
Bottmingen	106	1.7	133
Sissach	79	1.2	80
Aesch	155	1.5	74
Gelterkinden	149	2.6	8
Übrige	592	1.1	69

¹ Gemeinden mit mehr als 1000 Einwohnern und mindestens 50 unterstützten Personen im Jahr 2014. Nettoaufwand: Bruttoaufwand abzüglich Rückerstattungen, provisorische Daten.

2. Entwicklung des finanziellen Aufwands und der Fallzahlen in der Stadt Liestal

Die *Entwicklung des finanziellen Aufwandes* für die Sozialhilfe der Stadt Liestal präsentiert sich wie folgt (Rechnungen 2010–2014):

Funktion	Betreff	2010		2011		2012		2013		2014 ⁴⁾	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
57 ¹⁾	Sozialhilfe-und-Asylwesen ²⁾									14'682'745	5'740'982
5720	Sozialhilfe- ¹⁾									10'873'668	3'984'479
5722	Sozialhilfe-Asylwesen- ¹⁾									1'158'340	688'394
5730	Asylwesen ³⁾									880'782	880'782
5790	Übr.-Sozialwesen-Sozialhilfe ²⁾									1'634'738	11'791
5790	Übr.-Sozialwesen-Asyl ²⁾									135'217	175'536 ⁵⁾
581-589 ⁴⁾		10'455'303	4'517'468	11'434'403	4'433'260	12'227'488	4'836'482	12'799'973	5'080'272		
581	Sozialhilfe-Unterstützungen	9'508'107	3'956'292	10'474'585	3'729'683	10'745'226	3'896'769	11'316'233	3'896'256		
585	Asylwesen	458'242	306'022	406'098	438'991	688'533	677'817	869'893	910'271		
586	Eingliederung	357'225	170'477	439'131	166'705	756'196	261'896	553'851	273'745		
589	Übrige-Sozialhilfe	131'729	84'677	114'589	97'881	37'533		59'996			
	Nettoaufwendungen	5'937'835		7'001'143		7'391'006		7'719'701		8'941'763	

1) → Effektive-Sozialhilfe=Geld-an-Klient

2) → Kosten-Verwaltung-Sozialhilfe=Lohn-MA, Unterhalt, -Miete-etc.

3) → Asylwesen=Verwaltung-durch-ABS, daher-Nettoaufwand-Null=Löhne-und-Mieteinnahmen-in-Funktion-5790

4) → Nach-HRM2-(seit-2014)-werden-die-Löhne-und-allgemeine-Verwaltungskosten-in-der-Funktion-5790-ausgewiesen. Vorher-waren-die-Unterstützungsleistungen-sowie-die-Löhne-und-die-allgemeinen-Verwaltungskosten-zusammen-gefasst-in-den-Funktionen-581-589

5) → Mietzinseinnahmen-Asylheim-erstattet-durch-ABS-aufgrund-Vertrag

Die *Entwicklung der Fallzahlen* der Stadt Liestal im Vergleich zum Kanton Basel-Landschaft über die letzten fünf Jahre (Quelle: Bundesamt für Statistik, Sozialhilfestatistik, Auswertung Gemeinde Liestal) stellt sich folgendermassen dar :

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Liestal	BL	Liestal	BL	Liestal	BL	Liestal	BL	Liestal	BL
Fälle / Dossiers	320	–	352	3'826	381	4'154	410	–	466	4'568
Unterstützte Personen	541	–	577	6'356	621	6'878	672	–	780	7'572
Quote (Personen im Verhältnis zu Einwohnerzahl in %)	4.0	–	4.2	2.3	4.6	2.5	4.9	–	5.6	2.7

3. Lösungsvorschlag

Die Gemeinden Grellingen, Liestal, Laufen, Hölstein, Waldenburg, Niederdorf und Langenbruck (und allenfalls weitere) beabsichtigen, ihren Gemeindeversammlungen respektive dem Einwohnerrat eine Gemeindeinitiative vorzulegen, welche einen besseren Ausgleich der Sozialhilfekosten unter den Gemeinden anstrebt. Zur Erhebung der Initiative braucht es die Mitwirkung von mindestens fünf Gemeinden.

Die vorliegende Gemeindeinitiative, genannt «Ausgleichsinitiative», sieht im Wesentlichen vor, 70% der Nettosozialhilfekosten aller Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft in einem Pool zusammenzufassen. Dieser Betrag soll auf alle Gemeinden nach der Einwohnerzahl verteilt werden. Der Kanton ist an der Alimentierung dieses Pools nicht beteiligt. Die übrigen 30% tragen die Gemeinden nach der geltenden Regelung gemäss dem Wohnsitz der Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler. Die übrigen kantonalen Zahlungen, insbesondere Ergänzungsleistungszahlungen, sind von dieser Regelung nicht betroffen. Unter Nettosozialhilfekosten verstehen die Initianten die Bruttoaufwendungen für Unterstützungen gemäss Sozialhilfegesetz abzüglich geleisteter Zahlungen Dritter an die Gemeinden (u.a. Rückerstattungen sowie Sonderlastenabgeltung Sozialhilfe).

4. Argumente, welche für diesen Vorschlag sprechen

- ✓ Die gesetzlichen Grundlagen für die Sozialhilfe gibt der Kanton vor. Das Geschäft sollte aber durch die Gemeinde gesteuert werden. Damit wird das *Aequivalenzprinzip* verletzt, welches vorsieht, dass eine Aufgabe von einer einzigen zuständigen Stelle geregelt wird. Eine einheitliche Steuerung des Geschäfts ist derart nicht möglich. Die Gemeinden haben die finanziellen Auswirkungen zu tragen, ohne dass sie die Rahmenbedingungen setzen könnten. Durch diese Diskrepanz ist es den Gemeinden nicht möglich, das Geschäft eigenständig zu führen und sich die zweckmässigen Vorschriften auch selber zu geben.

- ✓ Um die finanziellen Schwierigkeiten etwas dämpfen zu können, können die betroffenen Gemeinden gar nichts anderes machen, als einen Teil der Kosten nach der Bevölkerung über den Kanton zu verteilen.
- ✓ In den Sozialhilfekosten gemäss der Initiative sind ausdrücklich keine Aufwendungen enthalten, welche die Verwaltung zur Steuerung und Bearbeitung des Geschäfts benötigt. Die Effizienz und Wirksamkeit der eigenen Geschäftssteuerung bleibt Gemeindeangelegenheit.
- ✓ Damit das Geschäft *weiterhin* von den Gemeinden (im Rahmen des erwähnt Möglichen) gesteuert wird, wird ein grosser Teil (30%) nicht umverteilt und die internen Verwaltungsaufwendungen bleiben ebenfalls bei den Gemeinden. Dieser Mechanismus führt dazu, dass nur die extremsten Spitzen der Belastung gebrochen werden.
- ✓ Nicht nur heute stark belastete Gemeinden profitieren von einer gewissen Entlastung. Das Vorgehen dient auch kleineren Gemeinden, die unmittelbar aufgrund von ein zwei «teuren» Fällen an ihre finanziellen Grenzen stossen (z.B. Zuzug einer grossen, unterstützungsbedürftigen Familie).
- ✓ Die Idee, gewisse Lasten auf alle Gemeinden zu verteilen, ist ein Grundprinzip des Staatswesens. So zahlen etwa auch alle Steuerzahler an den Ausbau von Strassen oder anderen Infrastrukturprojekten, um den Gesamtkanton sowie die Gemeinden handlungsfähig zu halten.

5. **Finanzielle Auswirkungen auf die Gemeinden im Kanton**

Die Umsetzung dieser Lösung führt zur Verlagerung eines Teils der Sozialhilfekosten (70%) auf die Gemeinden nach Bevölkerungszahl. Das heisst, jede (auch entlastete) Gemeinde, wird durch die Umverteilung auch zu einer Trägerin eines Teils der Lasten, indes nach einem anderen Schlüssel (Zahlenquelle: Statistisches Amt des Kantons Basel-Landschaft) (Die Tabelle respektive die Spalten inkl. Kontonummern folgen dem Aufbau des Initiativtextes und sind von links nach rechts zu lesen):

Gemeinde	Einwohner	5720 - Sozialhilfe	5722 - Sozialhilfe Asylbereich	LA - Lastenausgleich	Netto	p. Einw.	Ausgleich	Rest	Neu	p. Einw.	Differenz	Diff p. Einw
	281'280	66'178'676	1'118'761	8'380'897	[5720]+[5722]-[LA]	209	41'241'578	17'674'962	58'916'540	209	0	
Aesch	10'270	790'118	-447	0	789'671	77	1'505'799	236'901	1'742'700	170	-953'029	-93
Allschwil	20'406	6'647'891	196'236	885'898	5'958'229	292	2'991'950	1'787'469	4'779'418	234	1'178'810	58
Arlenheim	9'163	1'539'898	0	0	1'539'898	168	1'343'489	461'969	1'805'458	197	-265'561	-29
Biel-Benken	3'304	296'017	-6'047	0	289'971	88	484'436	86'991	571'427	173	-281'457	-85
Birmingen	15'073	4'538'664	-202'594	195'266	4'140'804	275	2'210'020	1'242'241	3'452'261	229	688'543	46
Birsfelden	10'313	3'594'960	-97'588	692'833	2'804'538	272	1'512'103	841'362	2'353'465	228	451'074	44
Bottmingen	6'370	942'790	-99'500	0	843'290	132	933'976	252'987	1'186'963	186	-343'674	-54
Ettlingen	4'938	760'214	137'017	0	897'231	182	724'015	269'169	993'184	201	-95'953	-19
Münchenstein	11'789	3'456'054	-93'119	564'036	2'798'899	237	1'728'516	839'670	2'568'186	218	230'713	20
Muttenz	17'531	3'936'389	160'502	98'806	3'998'085	228	2'570'414	1'199'426	3'769'840	215	228'246	13
Oberwil	10'862	2'431'567	1'607	0	2'433'173	224	1'592'598	729'952	2'322'550	214	110'623	10
Pfäffingen	2'321	38'722	-5'345	0	33'377	14	340'308	10'013	350'321	151	-316'944	-137
Reinach	18'901	3'799'264	0	0	3'799'264	201	2'771'285	1'139'779	3'911'064	207	-111'800	-6
Schönenbuch	1'420	18'993	-62'147	0	-43'155	-30	208'202	-12'946	195'256	138	-238'410	-168
Therwil	9'954	1'593'880	48'419	0	1'642'300	165	1'459'466	492'690	1'952'156	196	-309'857	-31
Blauen	697	17'119	0	0	17'119	25	102'195	5'136	107'330	154	-90'212	-129
Brislach	1'627	94'298	0	0	94'298	58	238'553	28'289	266'842	164	-172'544	-106
Burgi i.L.	259	0	0	0	0	0	37'975	0	37'975	147	-37'975	-147
Dättlingen	756	110'670	0	0	110'670	146	110'846	33'201	144'046	191	-33'377	-44
Duggingen	1'486	220'653	0	0	220'653	148	217'879	66'196	284'075	191	-63'422	-43
Grellingen	1'815	1'061'027	-31'653	109'935	919'439	507	266'117	275'832	541'949	299	377'490	208
Laufen	5'455	1'629'454	74'887	108'638	1'595'702	293	799'818	478'711	1'278'529	234	317'174	58
Liesberg	1'170	115'243	0	0	115'243	98	171'547	34'573	206'120	176	-90'876	-78
Nenzlingen	424	100	1'121	0	1'221	3	62'167	366	62'534	147	-61'313	-145
Roggensburg	290	21'839	-116	0	21'722	75	42'520	6'517	49'037	169	-27'315	-94
Röschenz	1'835	131'314	0	0	131'314	72	269'050	39'394	308'444	168	-177'130	-97
Wahlen	1'414	98'412	0	0	98'412	70	207'322	29'524	236'846	168	-138'434	-98
Zwingen	2'234	537'510	-57'199	0	480'311	215	327'551	144'093	471'645	211	8'666	4
Arisdorf	1'622	121'398	0	0	121'398	75	237'819	36'419	274'239	169	-152'841	-94
Augst	867	158'501	0	0	158'501	183	127'120	47'550	174'671	201	-16'169	-19
Bubendorf	4'435	743'402	-73'816	0	669'586	151	650'264	200'876	851'140	192	-181'554	-41
Frenkendorf	6'452	2'089'376	-2'702	572'942	1'513'732	235	945'999	454'120	1'400'119	217	113'613	18
Füllinsdorf	4'374	1'415'886	-29'347	314'406	1'072'134	245	641'321	321'640	962'961	220	109'173	25
Gebenhach	1'069	28'536	0	0	28'536	27	156'738	8'561	165'299	155	-136'763	-128
Hersberg	336	0	0	0	0	0	49'265	0	49'265	147	-49'265	-147
Lausen	5'028	864'419	-71'719	254'096	538'604	107	737'211	161'581	898'792	179	-360'188	-72
Liestal	13'988	6'889'189	469'946	1'414'773	5'944'362	425	2'050'936	1'783'308	3'834'244	274	2'110'117	151
Lupsingen	1'380	87'016	-59'477	0	27'539	20	202'337	8'262	210'599	153	-183'060	-133
Pratteln	15'506	8'275'219	615'000	2'817'614	6'072'605	392	2'273'506	1'821'782	4'095'288	264	1'977'317	128
Ramlinsburg	700	29'192	0	0	29'192	42	102'635	8'758	111'392	159	-82'200	-117

Seltsberg	1'299	-16'638	0	0	-16'638	-13	190'461	-4'991	185'469	143	-202'107	-156
Ziefen	1'573	337'269	0	0	337'269	214	230'635	101'181	331'816	211	5'453	3
Anwil	581	40'431	0	0	40'431	70	85'187	12'129	97'316	167	-56'885	-98
Böckten	804	231'698	4'880	0	236'558	294	117'883	70'967	188'851	235	47'707	59
Buckten	701	141'836	0	0	141'836	202	102'781	42'551	145'332	207	-3'496	-5
Buus	977	69'347	0	0	69'347	71	143'249	20'804	164'053	168	-94'706	-97
Diepfingen	692	170'711	0	5'065	165'646	239	101'462	49'694	151'155	218	14'490	21
Geilerkinden	5823	461'422	199'764	0	661'185	114	853'775	198'356	1'052'130	181	-390'945	-67
Häfelringen	271	400	0	0	400	1	39'734	120	39'854	147	-39'454	-146
Hemmiken	259	36'099	0	0	36'099	139	37'975	10'830	48'805	188	-12'705	-49
Jüngen	2'064	102'640	17'278	0	119'919	58	302'626	35'976	338'601	164	-218'683	-106
Känerkinden	493	46'054	0	0	46'054	93	72'284	13'816	86'100	175	-40'046	-81
Klühberg	156	8'999	0	0	8'999	58	22'873	2'700	25'572	164	-16'574	-106
Laufelfingen	1'287	113'982	0	0	113'982	89	188'701	34'195	222'896	173	-108'914	-85
Maisprach	957	23'408	-24'034	0	-626	-1	140'316	-188	140'129	146	-140'755	-147
Nusshof	257	2'191	0	0	2'191	9	37'682	657	38'339	149	-36'148	-141
Ottingen	478	73'268	0	0	73'268	153	70'085	21'980	92'065	193	-18'798	-39
Ormalingen	2'051	179'293	0	0	179'293	87	300'720	53'788	354'508	173	-175'215	-85
Rickenbach	581	45'267	0	0	45'267	78	85'187	13'580	98'767	170	-53'500	-92
Rothenfluh	782	55'213	-367	0	54'847	70	114'658	16'454	131'112	168	-76'265	-98
Rümlingen	392	112'160	0	10'973	101'187	258	57'475	30'356	87'832	224	13'355	34
Rünenberg	770	19'208	0	0	19'208	25	112'898	5'762	118'661	154	-99'452	-129
Sissach	6'463	912'526	2'918	0	915'444	142	947'612	274'633	1'222'245	189	-306'802	-47
Tecknau	873	300'703	-25'485	74'062	201'156	230	128'000	60'347	188'347	216	12'809	15
Tenniken	896	53'235	0	0	53'235	59	131'372	15'970	147'343	164	-94'108	-105
Thürnen	1'367	-132'236	15'621	0	-116'615	-85	200'431	-34'984	165'447	121	-282'061	-206
Wenslingen	732	8'787	-7'024	0	1'762	2	107'327	529	107'855	147	-106'093	-145
Wintersingen	621	21'058	0	0	21'058	34	91'052	6'317	97'369	157	-76'311	-123
Wittinsburg	425	-122	0	0	-122	0	62'314	-37	62'277	147	-62'400	-147
Zeglingen	472	658	0	0	658	1	69'205	198	69'403	147	-68'744	-146
Zünzgen	2'495	295'501	2'651	0	298'152	119	365'820	89'446	455'265	182	-157'113	-63
Arboldswil	553	97'893	0	0	97'893	177	81'081	29'368	110'449	200	-12'556	-23
Bennwil	642	101'019	0	0	101'019	157	94'131	30'306	124'437	194	-23'417	-36
Bretzwil	769	29'130	-209	0	28'921	38	112'752	8'676	121'428	158	-92'507	-120
Degten	1'632	147'57	60'483	0	75'240	46	239'286	22'572	261'858	160	-186'618	-114
Eptingen	527	27'277	0	0	27'277	52	77'269	8'183	85'453	162	-58'175	-110
Hölstein	2'379	630'918	-19'074	0	611'844	257	348'812	183'553	532'365	224	79'480	33
Lampenberg	508	1'418	7'077	0	8'495	17	74'484	2'548	77'032	152	-68'537	-135
Langenbruck	1'010	293'447	0	15'843	277'604	275	148'087	83'281	231'369	229	46'236	46
Lauwil	336	7'614	0	0	7'614	23	49'265	2'284	51'549	153	-43'935	-131
Liedertswil	167	10'123	0	0	10'123	61	24'486	3'037	27'523	165	-17'399	-104
Niederdorf	1'757	551'375	13'406	24'554	540'228	307	257'613	162'068	419'682	239	120'546	69
Oberdorf	2'381	715'858	0	62'499	653'359	274	349'105	196'008	545'113	229	108'247	45
Reigoldswil	1'585	371'138	0	0	371'138	234	232'394	111'941	343'736	217	27'402	17
Titterten	421	-3'733	0	0	-3'733	-9	61'727	-1'120	60'607	144	-64'341	-153
Waldburg	1'187	490'882	58'977	158'658	391'201	330	174'039	117'360	291'400	245	99'802	84

6. Termine

Bis Ende Jahr werden den Gemeindeversammlungen respektive den Einwohnerräten der Initiativgemeinden entsprechende Vorlagen vorgelegt, da für die Erhebung einer Gemeindeinitiative die Gemeindeversammlung oder das Parlament zuständig ist.

Gemäss § 78 des Gesetzes über die politischen Rechte werden nichtformulierte Begehren innert 2 Jahren dem Volk zur Abstimmung vorgelegt, wenn der Landrat sie in der Sache ablehnt. Hat das Volk oder der Landrat beschlossen, dem Begehren Folge zu geben, so arbeitet der Landrat innert 2 Jahren eine entsprechende Vorlage zuhanden des Volkes aus. Der Landrat bestimmt die Stufe der Verfassung oder des Gesetzes. Der Landrat kann jedem Begehren einen Gegenvorschlag gegenüberstellen.

7. Initiativtext

Nichtformulierte Initiative über den Ausgleich der Sozialhilfekosten «Ausgleichsinitiative» gemäss § 49 der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft vom 17. Mai 1984 und § 65 des Gesetzes über die politischen Rechte vom 7. September 1981

Die Einwohnergemeinden xy (im Folgenden: Initiativgemeinden) beantragen dem Landrat, eine Gesetzesvorlage auszuarbeiten, welche die nachstehenden Punkte beinhaltet:

- *Die Nettosozialhilfekosten der Einwohnergemeinden im Sinne dieser Initiative sind die Bruttoaufwendungen für Unterstützungen gemäss Sozialhilfegesetz (vgl. Konto Nrn. 5720 und 5722 der funktionalen Gliederung) abzüglich der geleisteten Zahlungen Dritter an die Gemeinden (u.a. Rückerstattungen [Konto Nrn. 5720 und 5722] sowie Sonderlastenabgeltung Sozialhilfe, vgl. §§ 10, 12 und 15 des Finanzausgleichsgesetzes vom 25. Juni 2009 und § 10 der Finanzausgleichsverordnung vom 15. Dezember 2009 [Konto Nr. 9300.462 1]).*
- *70% der Nettosozialhilfekosten aller Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft werden in einem Pool zusammengefasst. Dieser Betrag wird auf alle Gemeinden nach der Einwohnerzahl verteilt. Die übrigen 30% tragen die Gemeinden nach der geltenden Regel gemäss dem Wohnsitz der Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler und allfälligen gesetzlichen Zuständigkeitsregelungen.*
- *Die übrigen kantonalen Zahlungen (insbesondere Ergänzungsleistungszahlungen) sind von dieser Verteilung nicht betroffen.*
- *Die Gemeinden organisieren die administrative Umsetzung dieser Vorschriften selber. Das Statistische Amt und das Kantonale Sozialamt unterstützen die Gemeinden dabei.*

Rückzugsklausel

Die Gemeinderäte der Gemeinden xy sind ermächtigt, die Initiative zurückzuziehen.

Federführende Gemeinde

Die federführende Gemeinde ist Grellingen.

Gemeindebeschlüsse

Die Gemeindeinitiative wurde gemäss § 47 Abs. 1 Ziff. 17 des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden vom 28. Mai 1970 von folgenden Gemeinden beschlossen:

1. *Gemeinde ... Beschluss des Einwohnerrats/der Gemeindeversammlung vom*
- 2.
- 3.
